

KÜCHENPLANER

Einkauf, Design, Produktion, Marketing, Beratung, Planung und Verkauf

Ausgabe 1/2 / 2019



LivingKitchen –
Durchweg
munter

► 6



Trendschau –
Viele wohnliche
Konzepte

► 10



Studienprojekt –
Küchen der
Zukunft geplant

► 44



Foto: Biermann

Über den Dächern von Köln-Deutz erläutert Bora-Gründer Willy Bruckbauer die Vorteile der neuen Einstiegs-Produktlinie „Bora Pure“. Im Hintergrund testet Markus Burkhard, Mitglied im Radsport-Team bora hansgrohe, die zweite Neuheit „Classic 2.0“.

Pure für den Einstieg

Als Kompaktsystem und Einstieg in die Welt der Bora Kochfeldabzüge brachte das Unternehmen mit „Bora Pure“ eine komplett neue Produktlinie mit nach Köln. Rein äußerlich fällt die extreme Reduktion auf. Was aber nicht langweilig sein muss. Denn die zentral platzierte runde Einströmdüse kann in sechs Farben gestaltet sein. Der Konsument hat die Wahl zwischen All Black (als Basisvariante), Rose-Gold, Orange, Rot, Jade und Blau. Noch wichtiger sind jedoch die inneren Werte. So hat Bora ein neues, platzsparendes Konzept für die Entnahme des Umluftfilters entwickelt. Dieser könne nun innerhalb weniger Sekunden gewechselt werden. „Mit nur wenigen Handgriffen wird der gesättigte Filter von oben

entnommen und ein neuer Aktivkohlefilter eingefügt – ganz ohne Entfernen von Schubladen oder Sockelblenden“, erläuterte Unternehmensgründer Willy Bruckbauer bei der Messe-Preview im „Köln Sky“ am Vorabend der LivingKitchen. Ein weiteres, funktionales Highlight sei die automatische Abzugssteuerung. Das komplett flächenbündige Induktionskochfeld bietet vier Kochzonen. Designelement ist auch die zentrale Bedienführung mit dem rot illuminierten, vertikalen, einfach zu navigierenden Slider. Die Bedienoberfläche ist im Standby-Modus nahezu unsichtbar, was einen eleganten „Black Vision“-Effekt zaubert.

Mit der zweiten Messeneuheit verspricht Bora „höchste Flexibilität und In-

dividualität“. Dabei handelt es sich um einen alten Bekannten mit neuen technischen Funktionen: „Bora Classic 2.0“. Das Bedienfeld für das modulare System wurde nun zentral unterhalb des Abzugs positioniert. Auch bei „Classic 2.0“ setzt Bora auf die automatische Leistungsregulierung. Kern des Systems ist eine ausgefeilte Software, an die Bora nach eigenem Input rund eineinhalb Jahre schreiben ließ. „Das macht uns unabhängiger von Vorlieferanten“, sagte Bruckbauer. Zudem erlaubt es die gradgenaue Temperatursteuerung z.B. beim Teppan-Kochfeld. Beide Produkte wurden bereits mit dem Iconic Award 2019 des Rat für Formgebung ausgezeichnet. www.bora.com

Umluftbox für Schräghauben ohne Schacht



Foto: Biermann

refsta hat eine neue Umluftbox für Schräghauben im Programm, die deutlich leiser sein soll als herkömmliche Modelle und dabei noch mehr Komfort bieten soll. Diese kleine Box wird direkt am jeweiligen Modell montiert. Möglich ist das bei den refsta-Schräghauben „Vento“, „Andro I“ und „Joran“. Eine Steckdose für den Anschluss könne unsichtbar montiert werden. Zudem sei kein Schacht mehr erforderlich. Ein Kohlefilter gehört zum Lieferumfang. Die Standzeit beträgt laut refsta mindestens zwei Jahre. Darüberhinaus zeigte der Anbieter in Köln ein Konzentrat seiner Bestseller. Dazu zählten auch der „Sidedraft“ Muldenlüfter mit Plasma-Technologie, der sehr minimalistische Flachlüfter IV sowie der großzügig dimensionierte Deckenlüfter „Molan II“ (1200 x 650 mm). www.refsta.de

Zu den von refsta auf der LivingKitchen gezeigten „Bestsellern“ zählt auch das Modell „Collar“ mit motorischer Frontöffnung.